



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek,  
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, das vieles in Bewegung gebracht, uns gefordert und gleichzeitig zuversichtlich auf den Abschluss des vergangenen Haushaltsjahres blicken lässt. Trotz aller Herausforderungen sind wir überzeugt, dass der Haushalt 2025 erneut solide und verantwortungsvoll zum Abschluss gebracht wird.

Seit dem Frühjahr 2025 haben wir eine neue Bundesregierung aus CDU und SPD. Nach unserem Eindruck werden die Kommunen wieder stärker gehört. Das große Sondervermögen eröffnet neue Handlungsspielräume, und erstmals seit Jahren erleben wir, dass Anliegen aus Städten und Gemeinden auf Bundes- und Landesebene wieder mehr Beachtung finden. Diese Wertschätzung ist wichtig, denn die Kommunen sind das Fundament unseres Landes: Hier findet das tägliche Leben statt, hier wirken politische Entscheidungen unmittelbar. Das macht Mut und gibt Rückenwind.

2025 war für uns im Gemeinderat ein Jahr, das gezeigt hat, wie stark Nordheim ist. Wir haben intensiv beraten, miteinander gerungen und einander zugehört. Unterschiedliche Meinungen gab es – und das ist gut so. Entscheidend ist: Am Ende haben wir gemeinsam Entscheidungen getroffen, die unsere Gemeinde weiterbringen.

Dieses faire, respektvolle Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein Geschenk. Es macht mich dankbar zu sehen, wie viel Vertrauen, Offenheit und Verantwortungsbewusstsein in diesem Gremium steckt. Nordheim lebt von Menschen, die sich einbringen – und genau dieses Miteinander tragen wir hier im Rat jeden Tag. Das ist gelebte Demokratie auf kommunaler Ebene.

Gleichzeitig müssen wir realistisch bleiben: Die Haushaltslage ist angespannt – wie in vielen Kommunen in Baden-Württemberg. Der Gemeindetag weist seit Monaten auf steigende finanzielle Belastungen hin, und genau das spüren wir auch vor Ort. Die

voraussichtliche Erhöhung der Kreisumlage wird uns in den kommenden Jahren zusätzlich fordern. Und auch das Sondervermögen des Bundes kann diese Belastungen nur teilweise abfedern – bei aller Anerkennung bleibt es angesichts des Investitionsstaus vieler Kommunen „ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Gerade jetzt braucht es klare Prioritäten. Das entspricht unserem Verständnis: Wir geben nur das aus, was wir uns leisten können – und zwar so, dass kommende Generationen nicht die Lasten heutiger Entscheidungen tragen müssen. Darum ist es entscheidend, Ausgaben regelmäßig zu überprüfen, effizient zu beschaffen, Digitalisierung konsequent zu nutzen und Prozesse weiter zu optimieren. Das ist Ausdruck einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Finanzpolitik.

Trotz aller Herausforderungen blicken wir zuversichtlich auf 2026. Unsere Verwaltung arbeitet professionell und engagiert. In der engen Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung gelingt es uns immer wieder, große Projekte zu planen und umzusetzen. Zugleich müssen wir ehrlich bleiben: Neue freiwillige Projekte oder zusätzliche Wünsche werden mittelfristig kaum oder gar nicht realisierbar sein. Auch das gehört zu einer glaubwürdigen Haushaltspolitik.

Ein großer Kostenblock bleibt der Personalbereich. Steigende Tarifabschlüsse treffen uns, sind aber zugleich Ausdruck der Anerkennung für engagierte Arbeit. Unsere Verwaltung ist gut aufgestellt, doch die Aufgaben wachsen rasant: komplexere rechtliche Vorgaben, höhere Erwartungen der Bürgerschaft, mehr Abstimmungsbedarf.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bieten hier echte Chancen – für effizientere Abläufe, Entlastung des Personals und langfristig auch für den Haushalt. Die Grundlagen dafür hat die Kommune im vergangenen Jahr gelegt, indem sie die erforderlichen Systeme eingeführt und die passende Software angeschafft hat – das war richtig und wichtig. Ergänzend sollten wir prüfen, wo Outsourcing sinnvoll und rechtlich möglich ist: pragmatisch, wirtschaftlich und ohne ideologische Scheuklappen.

Im Bereich Bildung und Kinderbetreuung stellen wir fest: Unsere Schulen in Nordheim und Nordhausen sind gut aufgestellt. Auch die Kindergärten laufen grundsätzlich stabil. Herausfordernd bleibt jedoch Nordhausen: Die umfassende Ortskernsanierung und die notwendigen EU-Vergabeverfahren für die Kindergartensanierung führen dort zu Verzögerungen. Wir hoffen, dass die Planungen nun zügig weitergeführt werden, damit die Arbeiten anschließend möglichst bald beginnen können. Wir sind zuversichtlich, dass wir Schritt für Schritt vorankommen.

Die Übergangslösungen werden Eltern, Kindern und dem Personal in dieser Zeit einiges abverlangen. Für ihre Geduld und ihr Verständnis danken wir schon jetzt. Dieses Miteinander zeigt, wie verlässlich unsere Gemeinde auch in anspruchsvollen Phasen zusammensteht.

Ein prägendes Thema für 2026 wird die dringende Sanierung der Ortsmitte Nordhausen sein – ein Zukunftsprojekt für Straßen, Plätze, Gebäude, Infrastruktur und vor allem für die Lebensqualität der Menschen. Wir freuen uns, dass es nun wirklich losgeht – und hoffen, dass bald die Bagger rollen.

Auch beim Wohnen bewegt sich viel: Rund 260 Wohneinheiten sind in Planung – unter anderem im Auerberg, in den Seewiesen, im Sonnengarten und in weiteren Baulücken. Die Umwandlung ehemaliger Gewerbeflächen schafft zusätzlichen Wohnraum. Allerdings fehlen aus unserer Sicht Angebote für Familien, die Einfamilien- oder Doppelhausstrukturen bevorzugen. Hier bleiben wir dran – Familienfreundlichkeit ist ein Markenzeichen unserer Gemeinde und ein zentraler Wert der CDU.

Beim Gewerbegebiet Breitenbaum hoffen wir nach den umfangreichen Auflagen nun auf eine baldige Realisierung. Damit schafft die Gemeinde die Grundlage für die Weiterentwicklung lokaler Handwerksbetriebe und Gewerbetreibender, sichert Arbeitsplätze und eröffnet langfristig Raum für Zukunft.

Auch die Ortskernsanierung IV im Nordheimer Westen bleibt ein zentraler Baustein unserer Modernisierung. Besonders hervorzuheben ist, dass unsere Gemeinde derzeit sogar zwei Sanierungsgebiete parallel ausweisen kann. Das ist ein deutliches Zeichen für hohe Entwicklungskraft – und für optimale Förderchancen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Dieses Tempo und diese Qualität wären ohne die engagierte Arbeit unseres Bauamts nicht möglich. Dafür gebühren ihm unser ausdrücklicher Dank und Respekt.

Eine große Herausforderung bleibt der Wandel im Weinbau. Nordheim ist Weinort – und Nordheim soll Weinort bleiben. Der Wein prägt unsere Landschaft, unsere Kultur und ein Stück unserer Identität. Deshalb werden wir alles tun, was in unserer Verantwortung liegt, um diese Tradition zu unterstützen und zu stärken.

Gleichzeitig stehen wir vor wichtigen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien – auch auf Nordheimer Gemarkung. Ja, diese Veränderungen werden das vertraute Landschaftsbild beeinflussen. Aber sie sind notwendig, wenn wir eine sichere, verlässliche und nachhaltige Zukunft für kommende Generationen gestalten wollen. Wir begleiten diesen Weg aufmerksam, kritisch – und aus der Überzeugung heraus, dass Tradition und Zukunft in Nordheim kein Widerspruch sein müssen, sondern miteinander bestehen können.

Zum Schluss möchten wir das Freibad hervorheben. Es ist keine Pflichtaufgabe – aber viel mehr als das: ein Stück Lebensgefühl, ein Ort der Begegnung, ein Motor für Vereine und ein Herzstück unserer Gemeinschaft. Diese freiwillige Leistung steht für Lebensqualität vor Ort – und dafür setzen wir uns als CDU ein.

Unsere Gemeinde lebt vom Miteinander – von Menschen, die sich Tag für Tag engagieren: in Kindergärten, Schulen und vielen weiteren Bereichen. Dafür empfinden wir große Dankbarkeit und Respekt.

Auch im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam viel erreicht. Ein besonderer Höhepunkt war das Jubiläum „325 Jahre Nordhausen“. Es hat gezeigt, was uns ausmacht: eine starke Gemeinschaft, in der Vereine, Organisationen und unzählige Helferinnen und Helfer zusammenstehen. Aber auch unser Parkfest, das geplante Open-Air 2026 und die vielen kleineren Veranstaltungen tragen dazu bei, dass Nordheim lebendig ist und bleibt.

Unsere Vereine, sozialen Organisationen, Kirchengemeinden, die Ortsbücherei, Feuerwehr und Rettungsdienste leisten einen unverzichtbaren Beitrag – ob in Sicherheit, Sport, Kultur, im sozialen Bereich, der Seniorenarbeit oder der Jugendarbeit. Jede Investition in diesen Bereich ist gut angelegt und wird von uns als CDU-Fraktion ausdrücklich begrüßt.

Nordheim steht 2026 vor großen Aufgaben, aber auch vor großen Chancen. Wenn wir verantwortungsvoll priorisieren, gemeinsam anpacken und mutige Entscheidungen treffen, werden wir unseren Ort weiterentwickeln – für alle Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für die kommenden Generationen.

Als CDU-Fraktion stimmen wir diesem Haushaltsplan zu – verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und im Interesse unserer Gemeinde.

Unser Dank gilt

- Ihnen, Herr Bürgermeister Volker Schiek,
- unserer Kämmerin, Frau Saskia Lück,
- Herrn Robin Eichhorn
- sowie dem gesamten Team der Kämmerei.

Ebenso danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde sowie den Fraktionen der Freien Wähler und der SPD für die konstruktive Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – mit Mut, mit Zuversicht und mit dem festen Willen, unsere Gemeinde stark zu halten.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

Nordheim, 30.01.2026

Thomas Schadenberger

CDU-Fraktionsvorsitzender im Nordheimer Gemeinderat